



## **Graz Marathon**

### **Neuer Teilnehmerrekord beim Grazmarathon mit fast 8000 Startern!**

Den Sieg holte sich der erst 18 jährige Kenianer Robert Kerui, mit einer außergewöhnlichen Zeit von 2:13:31. Aber auch die „Größen“ von unserem Verein brachten hervorragende Ergebnisse; so wurde von Karin Ruß eine Bronzemedaille (!!!!) und von Barbara Zulus eine Goldmedaille in der steirischen Meisterschaft geholt. Und auch Anna legte eine beachtliche Zeit hin!

Beim Halbmarathon waren sehr viele von unserem Verein vertreten; nur schade, dass wir sehr wenige davon trafen, aber bei so vielen Leuten ist das ja gar kein Wunder! Aber es freut einem dann, von all diesen tollen Ergebnissen zu lesen, und von den vielen Erfolgen zu hören.

Ich habe mich sehr gefreut, als ich die super Zeit von Ernestine las ( HERZLICHE GRATULATION ), und war froh, dass sie nach Wachau, so guter Dinge vor dem Start war. Horst hatte leider gesundheitliche Probleme, aber er hat es trotzdem durchgezogen, und das ist dann eine große Leistung.

Martin ist die erste Runde mit Lorenz gelaufen in einem Schnitt von 4:42 Minuten, dann bog Martin zur zweiten Runde ab, und Lorenz kam mit einer hervorragenden Zeit ins Ziel, und hatte somit sein Ziel unter 50 min. zu laufen für heuer erreicht. Er hat sich in diesem Jahr vom ersten bis zum letzten Lauf um 24 Sekunden gesteigert; das mag sich zwar wenig anhören, aber jeder Läufer weiß wie hart das ist! TOLLE LEISTUNG!!!!

Martin lief munter weiter; und hat im Laufe der Strecke leider wieder mit seinem Knie Probleme bekommen. „Ein Indianer kennt keinen Schmerz“ dachte sich aber Martin, biss die Zähne zusammen und rannte trotzdem weiter. Er war auch so klug, als es ganz schlimm war, eine Gehpause einzulegen, denn das dankte ihm sein Körper dann sofort, und es ging dann besser voran. Und dann kam er in die Nähe von der Labestation von unserem Verein. Schon von weitem wurde sein Name ausgerufen, und er wurde angefeuert und bejubelt, und das hat

ihn dann so gepusht und aufgebaut, dass er genug Kraft für die letzten KM hatte. Er schaffte es mit einer super Zeit von 1:48 ins Ziel. WAHNSINN!!!

Mir ging es an diesem Tage auch sehr gut. Man muss ja sagen, die Bedingungen waren einfach GROSSARTIG!!!! Blitzblauer Himmel, von dem die Sonne unaufhörlich strahlte aber trotzdem kühle Temperaturen (ein wunderschöner Herbsttag eben), soweit das Auge reichte Läufer und Zuschauer, und es lag eine Aufregung und Spannung in der Luft. Rundherum hörte man die letzten Glückwünsche die sich die Teilnehmer zuriefen, oder Tipps die sie sich gaben, oder Gespräche über Wunschzeiten, die sie anstrebten... überall strahlende Gesichter und jeder wartete gespannt auf den Startschuss. Das genau ist die Wettkampfatmosphäre, nach der man süchtig wird, da rückt für einen Augenblick alles andere in den Hintergrund, und alles was zählt ist das Laufen, unter tausenden von Gleichgesinnten. Kann es denn was Schöneres geben... NEIN kann es nicht!!!!!!

Wenn ein Tag so perfekt ist, dann kann es einem nur gut gehen! Der Startschuss fiel dann, und schön langsam setzte sich die Masse in Bewegung, kam wieder zu stehen, lief wieder los, kam wieder zum stehen... ja so ging es dahin, und dauerte dann doch ziemlich lange bis man es über die Startlinie geschafft hatte. ENDLICH, ja aber damit hatte man noch nicht „gewonnen“, denn es ging sehr schleppend voran, man musste viele Hacken schlagen, vielen Menschen ausweichen, und das ist halt immer ein bisschen mühsam. Ich habe mich die ersten 2 KM an Martin und Lorenz gehängt, bis man aus dem Ärgsten draußen war, dann musste ich sie ziehen lassen. Und es ging schon besser voran, ich fand schnell meinen Rhythmus, und wenn so viele Leute auf der Strecke sind, kann man sich eh sehr gut damit ablenken, andere zu beobachten, es ist ja echt interessant was die Leute teilweise für Laufstiele haben; man möchte sich selbst auch nicht laufen sehen!

Bei KM 6 hängte ich mich wieder mal an jemanden an, wollte dann aber schon wieder locker lassen und mich zurück fallen lassen. Aber er sprach mich an, und sagte ich solle dran bleiben. So kratzte ich meine letzten Reserven zusammen und blieb dran, was in diesem Augenblick ziemlich hart war. Aber nun kam mein Stolz zutage, und ich sagte mir „die Blöße kannst du dir jetzt nicht geben“, ich schaffte es, und so überholten wir Leute die vorher schon an mir vorbei gezogen waren, und das hätte ich alleine nicht mehr geschafft.

Zu zweit ist es schon viel leichter, denn „geteiltes Leid ist halbes Leid“ und das hat mir unheimlich geholfen. Leider verlor ich ihn bei der nächsten Labestation aus den Augen, und so musste ich wieder alleine weiter ziehen. Aber mittlerweile hatte ich nur mehr 2 KM vor mir, obwohl sich die letzten KM immer so gemein ziehen; da glaubt man, eh nicht mehr lange, aber das dauert dann und dauert...

Ich kam dann auch mit meiner Bestzeit für heuer ins Ziel, und schaffte sogar den 2. Klassenrang, und das gibt mir wieder genug Auftrieb, nächstes Jahr wieder so richtig los zu legen ☺

Es war ein großartiges Event, und ein toller Abschluss für das heurige Laufjahr! Allen die heuer noch laufen „ALLES GUTE!“ aber für mich war´s das, bis „in alter Frische“ im nächsten Jahr ☺

Sabine Kreiter